

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die neue Schulpraxis**

Band (Jahr): **1 (1931)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

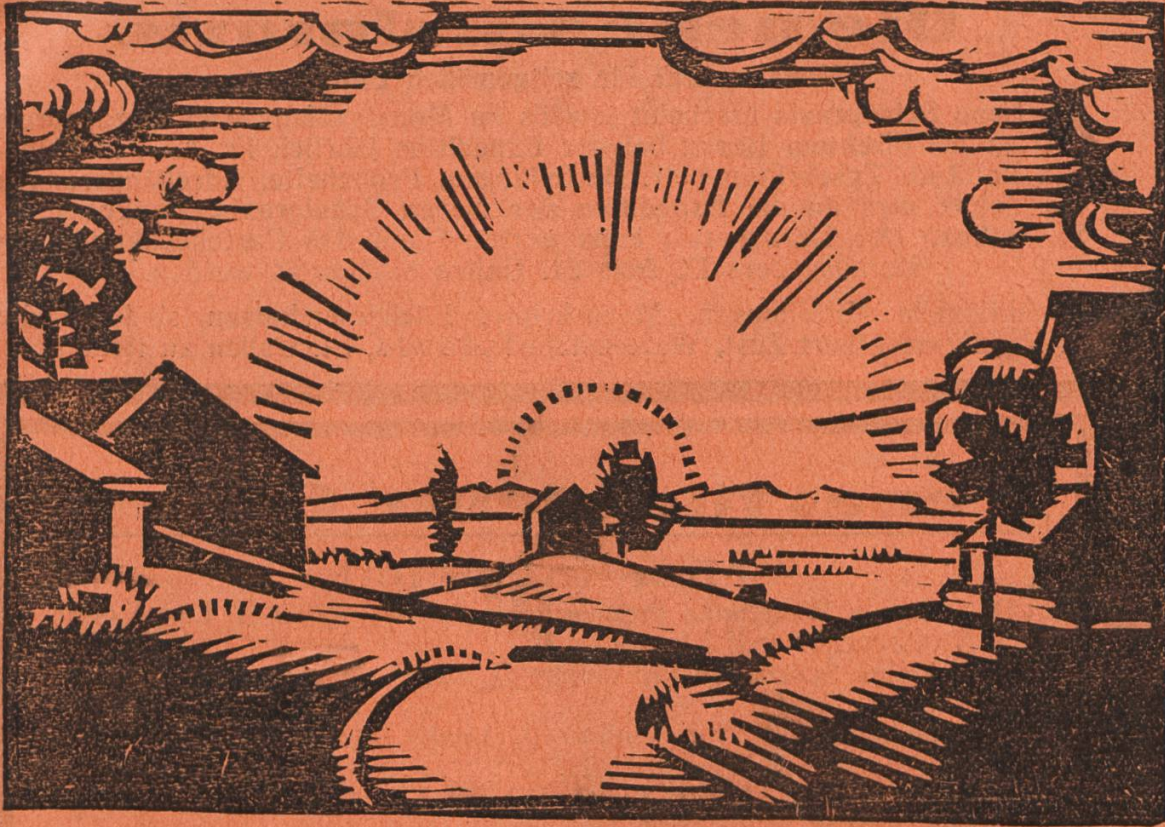
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Gallen, Januar 1931.

I. Jahrgang, Heft 1



DIE NEUE SCHULPRAXIS

MONATSSCHRIFT
FÜR ZEITGEMÄSSEN UNTERRICHT.
UNTER MITWIRKUNG NAMHAFTER SCHULMÄNNER
HERAUSGEGEBEN VON ALBERT ZÜST.

INHALT: Originalholzschnitt von Prof. Hans Wagner. Geleitwort der Redaktion. Paul Georg Münch, Der Geist der neuen Schule. Karl Sprang, Über Gedichtaneignung und Sprechchor. Paul Wick, Konzentration im Rechenunterricht. Schulinspektor Paul Staar, Augenfreuden. Ernst Heywang, Mithilfe der Schüler in der Gesamtschule. Am Studiertisch.

Pestalozzianum
— ZÜRICH —

Die neue Schulpraxis.

Monatsschrift für zeitgemäßen Unterricht.

Die Neue Schulpraxis erscheint jeweils zu Monatsanfang. Der Bezugspreis beträgt bei direktem Bezug bei der Expedition jährlich Fr. 6.—, halbjährlich Fr. 3.40. Zuschriften betr. **Bestellungen, Probehefte, Adreßänderungen** etc. sende man an die **Expedition der Neuen Schulpraxis**, Bankgasse 8, **St. Gallen**. Der Bezugspreis kann portofrei auf das Postcheckkonto des Herausgebers **IX 5660 St. Gallen** einbezahlt werden.

Redaktionelle Mitteilungen, Manuskripte, Büchersendungen sind an die Redaktion **Albert Züst**, Wartensteinstraße 30 a, **St. Gallen** zu richten.

Neues für kleine Geiger

Max Kaempfert

- „Des kleinen Wolfgangs Puppentheater“, für Violine (I. Lage) oder Violinenchor und Klavier M. 2.50
Sechs kleine Serenaden für Violine (I. Lage) oder Violinenchor und Klavier M. 2.50
„Windmühlen-Idyll“ für Violine (I. Lage) oder Violinenchor und Klavier M. 2.50
„Die Puppen der kleinen Elisabeth“ für Violine oder Violinenchor und Klavier M. 2.—

3 Auflagen in 9 Monaten.

Jedes der 4 Hefte enthält 6 kleine, reizende, pädagogisch sehr wertvolle Stückchen zum Teil recht modernen Einschlags

Kaempfers Märchenspiele

- „Hänsel und Gretel“
„Ein Wintermärchen“
„Ein Johannismachtstraum“

finden überall größten Beifall. Sind die ersten beiden nur für Violinen und Sprecher bestimmt, zieht „Ein Johannismachtstraum“, noch Klavier, Streichquintett (ad lib.), einen Kinder- oder Frauenchor (ad lib.) und Glöckchen hinzu. Da schon die ganz Kleinen mitwirken können, für **Schüleraufführungen, Schulfeste, Vortragsabende** besonders geeignet, ebenso für **Sendestationen**, wie Aufführungen in Zürich, Basel, Bern, Lausanne, Wien, Laibach, Dresden, Bukarest beweisen. „Ein Wintermärchen“ wurde in Köln viermal im Gürzenichsaal vor den Kindern der Volksschulen auf Prof. Herm. Abendroths Veranlassung von den Schülern der Staatlichen Hochschule aufgeführt. „Hänsel und Gretel“ am Konservatorium Zürich.

Anna Hegner

- Fünf leichte Stückchen M. 2.—
3 Auflagen in Jahresfrist.
Sonatine für Violine und Klavier M. 1.80

Beide Werke der bekannten Meistergeigerin verdienen die volle Aufmerksamkeit des Violinlehrers.

Auswahlsendungen
durch jede Musikalienhandlung sowie vom
Verlag Gebrüder Hug & Co., Zürich u. Leipzig.